

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

129 (5.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 129.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgebühren.

Dienstag den 5. Juni

Starckungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 4. Juni. Die Schulkommission der I. Kammer beantragt Ablehnung der Erhöhung der Gehälter in den Gehaltstaxen, erwartet jedoch, daß die Ordnung der Gehälter zukünftig gleichmäßig mit entsprechenden Kategorien des Gehaltstaxen erfolge. Der § 39 soll folgende Fassung erhalten: Hauptlehrer an Volksschulen erhalten a) einen jährlichen Gehalt, welcher — ohne Rücksicht auf den Ort ihrer Anstellung — von 1500 Mk. Anfangsgehalt bis 2800 Mk. Höchstgehalt ansteigt. Die Erhöhung des Gehalts vom Anfangs- bis zum Höchstbetrag tritt ein durch eine Anfangszulage von 150 Mk. nach 2 Jahren, 5 ordentliche Zulagen von 150 Mk. nach je 3 Jahren und 2 ordentliche Zulagen von je 200 Mk. nach je 3 Jahren, b) freie Wohnung. Hauptlehrerinnen an Volksschulen erhalten ein Gehalt wie Hauptlehrer, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 2200 Mk. für das Jahr. Hinsichtlich der Gemeindebeiträge stellt die Kommission folgende Anträge: 1) Die I. Kammer wolle eine Resolution fassen: Die Regierung wird ersucht, bei der bevorstehenden Revision des E.-U.-Ges. den § 32 dahin abzuändern, daß den beteiligten Gemeinden das Ablehnungsrecht gewährt werde, 2) die I. Kammer wolle den § 52 nach den Beschlüssen der II. Kammer mit der Veränderung annehmen, daß es unter Ziffer 1 lautet: a) Für Hauptlehrerstellen in Gemeinden von nicht über 500 Einwohnern 900 Mk., von 501 bis 1000 Einwohnern 1000 Mk., von 1001 bis 2500 Einwohnern 1150 Mk., von mehr als 2500 Einwohnern 1300 Mk. So lange eine Hauptlehrerstelle mit einer Hauptlehrerin besetzt ist, bleiben 20% des auf dieselbe entfallenden Gemeindebeitrags außer Hebung; b) für Unterlehrerstellen in allen Gemeinden 700 Mk. Die Schulvorlage steht in der nächsten Sitzung der I. Kammer Freitag den 8. Juni zur Beratung.

♠ Karlsruhe, 2. Juni. [Strafkammer.] Vor dem Schöffengericht Durlach hatten sich am 19. April der Maurer Josef Ebner aus

Idlingen, wohnhaft in Durlach, und der Maurer Gustav Karl Goldschmidt aus Durlach wegen Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen jeden der Angeklagten auf 3 Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten beide Angeklagten Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Karlsruhe, 1. Juni. In der dem Vortag zugegangenen Denkschrift über die Restaurierung des Heidelberger Schlosses wird ausgeführt: Die Regierung kann sich auf Grund der Gutachten von Sachverständigen der Ueberzeugung nicht länger verschließen, daß der Augenblick gekommen ist, in dem die Wiederherstellung des Otto-Heinrich-Baus in die Wege geleitet werden muß. Als leitender Grundsatz soll dabei gelten, daß die Wiederherstellung auf das unumgänglich Notwendige zu beschränkt ist. Nach dem Urteil der Sachverständigen, dem sich die großherzogliche Regierung anschließt, hat die Wiederherstellung die Ausbesserung der Umfassungsmauern, die Ergänzung und, soweit nötig, die Neuherstellung der zur Gewährleistung der Standfestigkeit des Baues notwendigen inneren Mauern und endlich die Anbringung eines Daches zu umfassen. Nur das Erdgeschloß soll vollständig ausgebaut werden, weil in dieser Maßnahme ein besonders wirksames Mittel zur Erhöhung der Standfestigkeit des Baues gegeben wird, während die Obergeschosse nur mit Decken und Stützbojen zu versehen sind, wobei von der künstlerischen Ausschmückung der Räume des Obergeschosses nicht die Rede ist.

♣ Hohenwettersbach, 5. Juni. Der hiesige Militärverein veranstaltete am letzten Samstag abend eine recht schön verlaufene Festschicht. Er brachte seinem neuernannten Ehrenvorstand Freiherrn V. von Schilling ein Ständchen mit Ueberreichung eines Ehren diploms dar. Im Saale „zur Kanne“ fand dann eine von echt kameradschaftlichem Geiste getragene gemütliche Vereinigung statt. Bei Musik, Gesang und verschiedenen beherzigenswerten Ansprachen verlief die Feierlichkeit aufs angenehmste. Von auswärts waren einige Gönner des Vereins mitgebracht, darunter auch der Vorstandsmittglied des oberen Pfinggan-Militär-

vereinsverbandes, sowie mehrere aktive Offiziere zu der Feier erschienen. Der Militärverein hat nebst seines guten kameradschaftlichen Einvernehmens aufs neue bewiesen, daß er die richtigen Verdienste zu ehren versteht, aber auch seinen Gästen den Aufenthalt zu einem angenehmen zu gestalten weiß.

□ Langensteinbach, 1. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde letzten Mittwoch das Jahresfest des Badischen Landesvereins für äußere Mission gefeiert, welcher es sich ja vor allem zur Aufgabe gemacht hat, das gesegnete Werk der Basler Missionsanstalt zu unterstützen. Die große Festgemeinde wurde durch den Ortsgeistlichen Pfarrer Zimmer mit Zugrundelegung von Psalm 115 freudig begrüßt. Die Festpredigt wurde von Pfarrer Gleis von Teutschneureuth gehalten, welcher die Mission als ein im Gehorsam zum Herrn der Kirche geschehendes Werk darstellte, bei dem es nicht auf äußere Kultur abgesehen ist, sondern darauf, das „angenehme Jahr des Herrn“ der nach Frieden dürftenden Menschheit zu bringen. Dekan Meyer von Durlach brachte die Grüße der Oberkirchenbehörde und der Diözese Durlach. Hierauf erstattete der Schriftführer des Landesvereins, Pfarrer Haus von Spöck, den durch treffende Einzelbeispiele interessant gestalteten Jahresbericht, aus dem zu ersehen ist, wie die Opferwilligkeit der Missionsfreunde auch im Berichtsjahre schöne Erfolge gezeitigt hat, mehr als 100 000 Mk. betrug die Gesamteinnahme des Landesvereins. Von großem Interesse war auch der Vortrag von Missionssekretär Würz von Basel, der zeigte, wie drängen auf den Missionsgebieten das Werk der Christenmission mit großer Kraft seine Ausbreitungswege schafft, sodas die Leitung der Mission, auch wenn sie eine zurückhaltende Stellung einnehmen wollte, dazu garnicht imstande wäre, er wies insbesondere auf neue Missionsgebiete in Togo, Kamerun, Malaka hin. Missionar Buge aus Indien illustrierte aus eigener Erfahrung die Arbeitsweise und Erfolge der Mission. Dekan Meyer von Durlach schloß mit Gebet und Segen. Die Feier selbst wurde durch den Söllinger Posaunenchor und die Kirchen-

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Herzensmächte.

Novelle von Karl Western.

Die Familie des Staatsanwalts Konradi wurde schon frühzeitig von schwerem Unglück heimgesucht. Der hoch begabte Staatsanwalt Konradi, der beste Aussicht hatte, eine gute Laufbahn bis zum Gerichtspräsidenten zu machen, war im Alter von kaum neununddreißig Jahren an einer Lungenentzündung nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben, und Frau Staatsanwalt Konradi stand nun als Witwe mit zwei unversorgten Kindern, dem zwölfjährigen Robert und der zweijährigen Ottilie und mit geringen Mitteln allein in der Welt da, denn die Eltern und nächsten Seitenverwandten Konradi waren verstorben, und die Witwe war nur auf die schmale Pension und ein ganz kleines Vermögen angewiesen. Da entstanden schwere und bittere Zeiten für Frau Konradi. Auf das Leben und die Vergnügungen in der großen Welt mußte sie ganz verzichten. Aber alles, was in der braven Frau an Lebensmut, Seelenkraft und Energie vorhanden war, das widmete sie in treuer, opferfreudiger Liebe ihren beiden Kindern, denn mehr als eine gute Erziehung konnte sie

ihnen nicht geben. Auch mußte die Ausbildung ihrer beiden Kinder auf praktische Ziele gerichtet werden, damit sie sobald als möglich auf eigenen Füßen stehen und sich ernähren konnten. Robert besuchte deshalb später die Realschule und wurde Kaufmann, ging aber schon in jungen Jahren nach Amerika, um dort sein Glück zu machen, und um vielleicht die Mutter und Schwester bald unterstützen zu können, denn Mangel und Not hatten sich nur zu bald in Frau Konradi's kleinem Haushalte bei den wachsenden Kosten für die Kinder eingestellt, und in Roberts Seele war sehr frühzeitig der Entschluß gereift, dieser Not zu steuern.

Die Tochter Ottilie hatte Frau Konradi auf die höhere Mädchenschule, welche für die begabtesten Schülerinnen der Oberklasse noch mit einem Lehrerinnen-Seminar verbunden war, geschickt, und Ottilie machte dort glänzende Fortschritte. Aber fast noch größere Fortschritte machte die Not und der Geldmangel in Frau Konradi's Haushalte, sodas sie schließlich nicht einmal mehr die Wohnungsmiete bezahlen konnte, und sieben Jahre lang Aufnahme im Hause einer ebenfalls verwitweten, aber in Bezug auf ihr Einkommen besser gestellten Freundin, der Frau Altmann, fand. Dort war auch Frau Konradi am Nervenleiden gestorben, wenige Wochen nach

der Zeit, als Ottilie ihr Lehrerinnen-Examen mit Auszeichnung bestanden hatte.

Ottilie Konradi fand aber bei der guten Frau Altmann noch so lange Aufnahme, bis sie eine Lehrerinnen- oder Gouvernantenstelle erhalten hatte. Und ein Brief, der eine solche Stellung der jungen Lehrerin zusagte, war heute bei Ottilien eingetroffen, und sie sollte die Stelle gleich antreten. Frau Altmann half ihr die Sachen in den großen Koffer sachgemäß unterbringen. Mit eleganter Handschrift adressierte die Dame das Koll: „An Frä. Ottilie Konradi, per Adresse Frau Baronin von Berg auf Gut Berg bei Liebenstein, Bahnhof Liebenstein. Bahnlagernd.“

„So, nun wäre alles bereit!“ sagte das junge Mädchen mit wohlklingender Stimme. „Der Koffer wird abgeholt, liebe Frau Altmann! Es erübrigt nur noch, Ihnen Dank zu sagen für alle ihre Freundlichkeiten, die Sie meiner seligen Mama und mir erwiesen haben! Ich tue es aus vollem Herzen und hoffe, Ihnen noch recht erkenntlich für ihre Wohltaten sein zu können. Die bestellte Droschke wird gleich da sein. Ich lasse mich noch einmal nach dem Friedhof fahren, nachzusehen, ob das liebe Grab nach meiner Anweisung geziert ist, dann fahre ich gleich nach dem Bahnhof; die Baronin verlangt, daß ich pünktlich bin!“

höre von Langensteinbach und Spielberg begleitet und verabschiedet. So nahm das Fest einen erhebenden Verlauf. In einer Zeit, wo in der Heimat gar viele Irrtümer über das Werk der Mission verbreitet sind und draußen auf den Missionsgebieten vor allem die keine sittlich religiöse Umwandlungskraft in sich tragende Religion des Islam immer mehr verdrängt, halten wir es für zeitgemäß, daß unter unserem Volk durch solche Feste die Notwendigkeit der Heidenmission, sowie auch ihre gesegnete Arbeit recht anschaulich vor Augen gestellt wird.

♣ **Heidelberg, 4. Juni.** Erschossen hat sich der 16jährige Bäckerlehrling Hauptshofer. Motiv soll Liebeskummer sein.

♣ **Freiburg, 4. Juni.** Der 28jährige ledige Vergolder Franz Kobber hat seiner Vermieterin, der geschiedenen Osthändlerin Anna Dorst wegen verschämter Liebe mit einem Küchenbeil die Hirnschale zertrümmert, sodaß sie hoffnungslos darniederliegt. Kobber verübte nach der Tat Selbstmord durch Erhängen.

Deutsches Reich.

* **Barmen-Nittershausen, 3. Juni.** (Amtliche Meldung) Schnellzug 72 durchfuhr heute 10 Uhr 48 Min. vormittags die Station Barmen-Nittershausen infolge Versagens der Luftdruckbremse und stieß am Westende des Bahnhofes auf die Schiebelokomotive für Schnellzug 33. Die Vorspannlokomotive von Schnellzug 72 entgleiste, streifte die drei letzten, nicht besetzten Wagen des gerade einfahrenden Schnellzugs 33 und brachte diese zur Entgleisung. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Materialschaden nicht bedeutend. Die Hauptgleise sind auf kurze Zeit gesperrt; der Betrieb wird aufrecht erhalten durch Befahren der Nebengleise.

* **Ingolstadt, 3. Juni.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof stieß in der letzten Nacht der Schnellzug Nürnberg-München auf einige auf dem dritten Gleis stehende Wagen. Zwei Wagen des Schnellzugs entgleisten; der Packwagen des Zuges und zwei der zurückgestellten Wagen wurden zertrümmert. Zehn Reisende und zwei Zugbeamte trugen leichte Verletzungen davon.

♣ **Strasbourg, 4. Juni.** Nächsten Donnerstag den 7. Juni findet die Ziehung der Offenburger Pferde-Votterie im Rathaus in Offenburg unter Aufsicht des Herrn Notar Aberle, vormittags 9 Uhr beginnend, statt. Jedermann hat freien Zutritt und sind Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Biste 25 Pfg. mehr, bei Generalagent J. Stürmer, Strasbourg i. G., und den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben. Die Gewinnliste erscheint ungefähr 3-5 Tage nach der Ziehung.

Oesterreichische Monarchie.

* **Wien, 2. Juni.** Die Zentralorganisation der Arbeitgeber des Baugewerbes hat beschlossen, von heute ab sämtliche Arbeiter der dem Zentralverbande angehörenden Branchenvereinigungen zu entlassen. Durch die

Generalausperrung werden 60.000 Arbeiter betroffen. In Arbeiterkreisen schätzt man die Zahl der Arbeiter, welche im Laufe der Woche ausgesperrt werden, auf 150.000. Die Behörden unternehmen energische Schritte zur Beilegung des Konfliktes.

* **Budapest, 3. Juni.** Die Untersuchung gegen den Landverband der Arbeiter und den Landverband zur Verteidigung der Arbeiter, welche beschuldigt waren, eine Agitation eingeleitet zu haben, um die Gelbarbeiter zu einem Erntestreik zu verleiten, hat ergeben, daß beide Vereine keine ungesetzhafte Agitation oder Aufreizung zum Streik betrieben haben.

Schweiz.

* **Genf, 4. Juni.** Bei der am 11. beginnenden internationalen Konferenz zur Revision der Genfer Konvention werden 27 Staaten vertreten sein. Die Verhandlungen wird der schweizerische Gesandte in Petersburg, Ober, leiten. Man nimmt an, daß die Konferenz 3 Wochen dauern wird.

Schweden.

* **Malmö, 2. Juni.** Heute veranstaltete das Offizierkorps des hiesigen schwedischen Infanterie-Regiments für die auf Einladung dieses Offizierkorps hier weilende Offiziersdeputation des preussischen Grenadier-Regiments zu Pferde, dessen Chef der Kronprinz von Schweden ist, ein Festmahl, an dem der Kronprinz und der Herzog von Westgotland teilnahmen. Der Kronprinz brachte einen Trinkpruch auf Kaiser Wilhelm aus und gab seiner Freude Ausdruck, sobald Offiziere eines deutschen Regiments um sich zu sehen. Er bitte sie, davon überzeugt zu sein, daß ebenso sicher wie seine Infanterie sich über den Besuch freuten, es auch ihm eine Genugtuung sei, die deutschen Offiziere brachte Oberst Platen einen Trinkpruch aus, auf den Oberstleutnant v. Heuback erwiderte.

England.

* **London, 4. Juni.** „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Sämtliche militärische Verwaltungsbehörden werden aus der Mandchurie zurückberufen und an ihrer Stelle japanische Konsuln ernannt.

Spanien.

Madrid, 2. Juni. Die Erregung der Gemüter ist noch so groß, daß die kleinsten Anlässe genügen, um eine Panik hervorzurufen. So entstand gestern abend ein furchtbarer Alarm auf der Puerta del Sol. Tausende flohen plötzlich ohne Grund, drangen von Furcht gejagt in die Häuser ein, sprangen durch die Fenster und eine Anzahl von zertrümmerten Scheufenstern. Der Platz war im Augenblick leer und mit zurückgelassenen Sachen bedeckt. Viele Frauen und Kinder wurden dabei verletzt. Die rechte Festimmung ist dahin. Immer neue Verwundungen werden bekannt, so daß die Zahl auf 60 bis 70 steigt; auch eine Nichte des Konsuls von Guatimala ist darunter. Der gefallene Leutnant

Bendergast war ein Kasse der Marquise Victoria de Las Tunas. Der Polizeileutnant Ronjas ist seinen Wunden erlegen. Bei der heutigen Automobilsahrt des Königspaares brach das Publikum in unbeschreibliche Guldigungen aus. Am Nachmittag besuchten der König und der Infant Carlos ohne Eskorte die Klinik, beteten feind an den Särgen der Opfer und unterhielten sich dann mit dem verwundeten Trompeter des Madrasregimentes. Obwohl tödlich getroffen, hatte dieser gestern im Hospital sofort gefragt: „Ist der König tot, ist mein Oberst verletzt?“ und als die beiden Fragen verneint wurden, geantwortet, „dann sterbe ich ruhig.“ Der Oberst der Königsgarde, Marquis Sotomayor, ist von mehreren Sprengstücken gestreift worden. Bei dem Gebäude der Capitania General ist eine zweite Bombe gefunden worden; sie war mit Pulver und Metallstücken geladen und hätte ein neues furchtbares Blutbad verursacht, falls sie explodiert wäre. In ganz Spanien herrscht ungeheure Entrüstung über das barbarische Verbrechen; ein Privatmann setzte 25.000 Pesetas für die Ergreifung seiner Urheber aus.

* **Madrid, 3. Juni.** In Torrejon de Ardoz (Prov. Madrid) entleibte sich ein Mann, der von dem Eigentümer des Hauses, aus welchem die Bombe auf den königl. Wagen geworfen wurde, rekonozitiert worden ist. Es ist der Anarchist Mateo Morales. Bevor er sich entleibte, erschoss er einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte.

* **Madrid, 3. Juni.** Der Mann, der sich heute in Torrejon de Ardoz entleibte, hatte bei seiner Ankunft in dem Dorfe einen Gastwirt nach der Abgangszeit des Zuges nach Barcelona gefragt. Der Wirt stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der Mann Brandwunden an den Händen hatte und schöpfe Verdacht, da das Signalement des Attentäters auf diesen Mann paßte. Dieser begab sich auf das Feld, um die Ankunft des Zuges abzuwarten. Hier begegnete er einem Polizisten, der ihn nach seinen Papieren fragte und, als er sich weigerte, festnahm und nach dem Dorfe bringen wollte. Unterwegs zog der Verhaftete einen Revolver aus der Tasche und erschoss, wie bereits gemeldet, den Beamten und hierauf sich selbst. Die Leiche ist nach Madrid geschafft worden.

* **Madrid, 4. Juni.** Da Zweifel laut geworden sind bezüglich der Identität des Selbstmörders mit Mateo Morales, werden mehrere Verwandte des letzteren veranlaßt, die Leiche zu besichtigen. Die Witwe des durch Morales getöteten Gendarmen wird die ausgefetzte Belohnung von 25.000 Pesetas erhalten.

* **Madrid, 3. Juni.** Die Herzogin von Almodovar ist heute früh gestorben.

Italien.

* **Ancona, 3. Juni.** 2 Kaufleute aus Mailand und ein Hauptmann flogen gestern

„Dank will ich nicht,“ entgegnete die kleine freundliche Alte. „Herr Konrad hat mir viel Gutes erwiesen; ich zahle damit nur einen Teil alter Schuld ab. Kommen Sie allemal, wenn Sie in Not geraten sollten, was der liebe Gott verhüten wolle, zu mir, liebste Fräulein. Das Los einer Gouvernante ist oft wenig beneidenswert; mögen Sie es bei den vornehmen Leuten gut treffen!“

Das Rollen der Droschke schreckte Ottilie auf. Rasch schlug sie den Reisemantel um, ergriff das Handlöcherchen und den Sonnenschirm, dann sagte sie herzlich Adieu und war fort.

Frau Altmann wuschte sich die Augen, aber schon hörte man die Droschke davonfahren. Wenige Minuten später trat der Kofferträger mit einem Gehilfen ein und beide transportierten den schweren Koffer zur Bahn. — Nun war Ottilie Konrad fort.

Frau Altmann murmelte deshalb: „Wenn es dem lieben Mädchen nicht gut gehen sollte, so gäbe es keine ewige Gerechtigkeit, denn so eine gute Tochter gibt es nicht zweimal in der Welt! Und wie schön sie ist, wie gebildet, wie tüchtig und erfahren!“

Inzwischen nahm die Belobte vom Grabe der Mutter Abschied, dann fuhrte der nächste Schnellzug sie dem Süden zu.

Rittergut Bergen präsentierte sich der jungen

Dame im Frühlingsglanze als eine reizende und wertvolle Bestimmung, als sie am Bahnhofe in einem herrschaftlichen Wagen abgeholt, den Ort ihrer Bestimmung erreichte. — Ein Lakai führte die Angekommene auf ihr Zimmer und meldete sie der gnädigen Frau, welche sagen ließ, Fräulein Konrad möge die Güte haben, nachdem sie sich restauriert, im Salon zu erscheinen.

Selbstverständlich beilte sich Ottilie damit; ist es doch eine Lebensfrage für eine Gouvernante, von was für Leuten sie abhängig geworden, ob sie Wohlwollen oder herzlose Kälte zu erwarten hat. Rasch bewegte sich die elegante Gestalt der jungen Dame über die teppichbelegten Korridore dahin, als sich zur Rechten plötzlich eine Tür öffnete, wodurch ihr ein Einblick in das Zimmer gestattet ward; es war die Bibliothek. Im Rahmen der Tür aber zeigte sich ein junger Mann von vielleicht einundzwanzig Jahren, der, nicht unschön, aber etwas gedehnt gekleidet, Ottilie eine tiefe Verbeugung machte und sich vorstellend sagte: „Baron Felix von Berg, Referendar beim fürstlichen Landgericht.“

Ottilie stand achtungsvoll still und verbeugte sich schweigend.

„Die neue Gouvernante?“ schnarrte Herr Felix weiter und blickte Ottilie durch den goldenen Kneifer impertinent an.

„Zu dienen, Herr Baron!“
„Sehr gut,“ gab dieser zurück, „werden uns ja bei Tische sehen.“

Ottilie verbeugte sich abermals und eilte zum Salon, in welchem sich bald nach ihrem Eintritt auch die Frau Baronin, eine etwas korpulente, sehr distinguierte Dame einfand. Sie musterte Ottilie gründlich und sagte dann: „Ich heiße Sie willkommen, Fräulein Konrad! Eine Prüfung Ihrer Fähigkeiten wäre wohl unnötig, aber Ihre musikalischen Talente sind so hervorgehoben worden, daß ich wohl eine Probe davon hören möchte. Dort steht der Flügel! Bitte!“

Sie lehnte sich in ein Fantenil, Ottilie schritt zum Instrument und spielte eine Paraphrase von Taleri über das Volkslied: „So viel Stern am Himmel stehen.“

Wie gesungen vertönte der Refrain: „So viel mal leist Du gegrüßt!“ im Zimmer, als die Baronin sagte:

„Ausgezeichnet! Singen Sie auch?“

„Ja, gnädige Frau!“

„Dann, bitte, haben Sie die Güte!“

Ottilie trug Schuberts: „Ich schnitt es gern in alle Rinden ein!“ mit Schwung vor.

(Fortsetzung folgt.)

abend von der Ausstellung aus in einem Ballon auf und fuhren über die Apenninen hinw. Heute morgen wurden sie vom Semaphor in Ancona aus auf dem Meere in gefährlicher Lage gesehen. Trotz sehr stürmischer See fuhr ein Seeschiff zu Hilfe, aber der Ballon entfernte sich wieder. Nachmittags näherte sich der Ballon wieder der Küste von Civola bei Ancona. Ein Torpedoboot eilte zu Hilfe und rettete den Ballon und einen der Passanten.

Der andre Kaufmann und der Hauptmann sind ertrunken. **Rußland.**

* Petersburg, 3. Juni. Njetch melbet, der Ministerrat habe sich auf Antrag des Justizministers für die Aufhebung der Todesstrafe ausgesprochen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 8. Juni. B. 70. Der legendäre Holländer, romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. 7 bis halb 10 Uhr.

Sonntag, 10. Juni. A. 72. Zum erstenmal: Das verwunschene Schloß, komische Operette in 3 A. (5 Bildern) von Alois Berla, Musik von Müllacker. 7 bis nach 9 Uhr.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei
Darmkatarrh,
Diarrhoe,
Brechdurchfall etc.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen

Das Baden in öffentlichen Wassern betreffend.

Nr. 18.193. Nachstehend bringen wir die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 13. Juli 1900 „das Baden in öffentlichen Wassern betr.“ zur Darnachachtung in Erinnerung.

Die Ortspolizeibehörden werden gleichzeitig beauftragt, die Badeplätze alsbald zu bestimmen und die Beobachtung der Vorschriften gewissenhaft zu überwachen.

Die Kenntnisaufnahme ist binnen 14 Tagen zu beschleunigen.

Durlach den 1. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

§ 1. Das Baden in den Flüssen, Bächen und sonstigen Wassern des Amtsbezirks außerhalb geschlossener Badeanstalten ist nur an den von den Ortspolizeibehörden dazu bestimmten öffentlichen Badeplätzen gestattet.

§ 2. Die Badenden müssen mit Badehosen oder entsprechenden Badeanzügen bekleidet sein.

§ 3. Zur Nachtzeit, d. h. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang, ist das Baden im Freien untersagt.

§ 4. Personen beiderlei Geschlechts dürfen nicht zusammen baden.

§ 5. Das Mitbringen von Hunden an die öffentlichen Badeplätze ist verboten.

§ 6. Nähere Bestimmungen für das Baden innerhalb einer Gemarkung können durch ortspolizeiliche Vorschrift getroffen werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 75 P St. O. B. an Geld bis zu 10 Mark bestraft.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Am 7. Juni d. J., vormittags 8 Uhr, läßt die Großh. Eisenbahnverwaltung das diesjährige **Heugrasertragnis** der auf den Gewannen: „auf der oberen Hub, Lenzenhub und Blotterblatt“ gelegenen Grundstücke Plan Nr. 2056, 2057, 2058, 2104 a, 2103, 2102, 2101, 2100, 2099, 2096, 2095, 2094, 2093, 2091, 2116, 2113, 2112, 2111, 2110, 2109, 2108 a, 2108 b, 2107, 2106, 2271, 2270, 2269, 2268, 2267, 2266, 2265, 2264, 2263, 2122, 2262, 2261, 2260, 2259, 2257 a, 2256, 2253, 4177 in einzelnen Losen öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Die einzelnen Lose sind durch aufgestellte Nummerntafeln bezeichnet.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben, können auch bis zum Versteigerungstage auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Zusammenkunft bei der Dissenbrückenbrücke in der Killisfelderstraße. Durlach den 28. Mai 1906.

Gr. Eisenbahnbauverein.

Polizeiwachtmeister.

Die neu errichtete Polizeiwachtmeisterstelle ist auf 1. Juli d. J. zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche genaue Kenntnis der einschlägigen Gesetze besitzen, wollen sich unter Vorlage ihres Lebenslaufs und Zeugnisse, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche **binnen 14 Tagen** schriftlich melden. Die Bewerber sollen nicht über 40 Jahre alt sein. Durlach den 30. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Anforderung.

Die Bürgergenußaufgabe für 1906 wird hiermit in Anforderung gebracht.

Dieselbe beträgt einschl. Steuerertrag für die Lose der I. Klasse je 34 $\frac{1}{2}$ 05 $\frac{1}{2}$, II. „ „ 4 „ 63 „

Durlach den 5. Juni 1906.

Stadtasse.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 4005. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen **Heugraserwachs** wie folgt öffentlich versteigern:

Samstag, 9. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damme der früheren Stärkefabrik: Verschiedene Lose: Damme bei der Stärkefabrik, Rückenwiesen, Eismwiesen, Hangwiesen, kleine Farrenwiese, Hohenwiesen, obere Zehnwiesen, große Farrenwiese, Neuwiesen, Müppurrer Wiesen.

Nachmittags 3 Uhr: Gernlein, Horberloch, Almendwiesen vom Hagenich.

Montag, 11. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Fortuna (Staatsbahnhof): Untere Zehnwiesen, Almendwiesen im Kohracker, auf der Gange, im Galgenbrüchlein, Hirtenwiesen, Weg von der Rastatter Straße zur Landstraße.

Dienstag, 12. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei Nr. 35 im Hagbruch:

86 Lose Hagbruchwiesen.

Ettlingen den 28. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

Häfner.

Günther

Schreibgehilfenstelle

mit einer Jahresvergütung von 600 Mk. ist sofort zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen alsbald sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.

Langensteinbach, 2. Juni 1906.

Großh. Notariat:

Udrh.

Marktpretse.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Nr. 1.30, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Nr. 1.10, 50 Kilogr. Heu Nr. 4.25, 10 Kilogr. Roggenstroh Nr. 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 3.—, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 St. Kanneholz Nr. 40, 4 St. Forstenholz Nr. 40

Durlach, 2. Juni 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Langensteinbach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausbau sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:

- Erdb- und Maurerarbeit,
- Steinhauerarbeit (rote Steine),
- Grobschlosserarbeit,
- Zimmerarbeit,
- Mechnerarbeit,
- Walzeisenlieferung.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare zu erheben.

Die Angebote sind bis zum 12. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, zu welcher Zeit die Submissionsöffnung stattfindet, bei dem Gemeinderat einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Langensteinbach, 1. Juni 1906.

Der Gemeinderat:

Spiegel, Bürgermeister.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirts Jakob Friedrich Weiler in Durlach, Bäderstraße 4, lassen

Freitag den 8. Juni,

vormittags 9 Uhr beginnend, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 3 aufgerichtete Betten, 2 Kanapee, 2 Kommode, 2 zweitürige Schränke, 1 Waschkommode, 3 Spiegel, 2 Nachttische, 1 vierediger Tisch, 1 runder Tisch, 7 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Hängelampe, 2 Stehlampen, verschiedene Bilder, Herrenkleider, Weißzeug, Bettwerk, 2 Paar

Kohrstiefel, 1 Stück Buxkin, weiße und farbige Hemden, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Anricht, 2 Küchenschäfte, 1 eiserner Herd, Küchengerät, Porzellan, 2 vierwädrige Handwägelchen, 1 Schubkarren, 1 Faß Johannisbeerwein, 1 Ovalsfaß 300 Liter, 3 Fässer, 250 Liter haltend, Faßlager, Ständen, 1 Herbstzuber, 1 Herbstzuber u. Leiter, 1 Tretzuber, 1 Butten, 1 Dunglachsaß, 1 Mehlkasten, eine Partie Marktkörbe, 1 Waschkessel mit Rohr, 1 transportabler Rührerofen, 2 Leitern, Bohnensteden, 1 Hackloß, eine Partie kleingemachtes Holz, 6 St. Scheiterholz, 10 Zentner Stroh, Feld- und Handgeschirr und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 5. Juni 1906.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Zu kaufen gesucht

ein **Geschäftshaus** in der Hauptstraße mit gutem Keller. Offerten unter „Geschäftshaus“ an die Expedition d. Bl.

Maschinenfabrik in Süd-Deutschland sucht zu sofortigem Eintritt **tüchtige Schlosser für Filterpressenbau** bei hohm Lohn. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisse, Alter u. s. w. an die Exped. d. Bl.

Bezirks-Agentur mit Incasso

einer alten, gut eingeführten **Lebensversicherungs-Gesellschaft** ist sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu vergeben. Angebote, auch von solchen Herren, die in der Versicherungsbranche noch nicht tätig waren, sind unter Nr. 107 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtiges Mädchen

für einige Stunden des Tages gesucht **Werderstr. 9 II r.**
Eine kleine Wohnung ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten **Kronenstr. 20.**

Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Bienenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitefess, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennnessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennnessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris.

Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwiltliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wachs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Brantweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1,50 und M. 2,50.

Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser**. Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten u. der Pflanze d. Enzians. Allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Heute von 4 Uhr ab:
Leber- u. Griebenwürste
bei **Karl Bull**, Lammstr. 24.

Luhns
wäscht
am besten

Gut möbliertes Zimmer
billig zu vermieten.
Gartenstraße 13, 2. Et.

Wahrlich!



Kaufe aber „nur in Flaschen“
In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Wein
Probieren gratis!
Versand von 20 Liter ab.
Wirklich reinen Wein erhalten Sie in der Weinhandlung von Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Zehntstraße 2.
Weiss- und Rotweine in allen Preislagen. Ein Versuch überzeugt! Telephon Nr. 99.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Blumenstr. 8** im Laden oder **Blumenstr. 13**.

Wohnung zu vermieten
per 1. Juli mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde, Keller u. Speicher. Zu erfragen
Palmaienstraße 4, 1. St.

freundliche 3 Zimmer, ineinandergehend, mit Zugehör, ist auf 1. Juli oder Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres bei der Exped.

In der Nähe der Kajerne sind **schön möblierte Zimmer** zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Seboldstraße 2, 4. St.

Fahrrad
billig zu verkaufen
Aue, Adlerstraße 8.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 84, 3. Stod.

1 Morgen Gras und Alee
hat zu verkaufen
Carl Feser, Metzgermeister.

Blauklee, ein Viertel im alten Berg und ½ Morgen im Wolf, zu verkaufen. Näheres
Pfingstraße 75.

Gute Kartoffeln, einige Zentner, sind noch abzugeben
Brauerrei Dummler.

Heute abend:
frische Leber- u. Griebenwürste, per Stück 9 Pfg., 14 Stück 1 Mk., bei **H. Rilsheimer, Hauptstraße 84.**

Gesucht kräftiges Mädchen tagüber für Hausarbeit und zu einem Kinde. Näheres **Hauptstraße 27.**

Älteres Mädchen sucht Monatsdienst sofort oder auf 15. Juni. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Offenburger Pferde-Lose à 1 Mk.
Ziehung sicher 7. Juni.
Vorteilhafte Gewinnchancen. Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwendet.
M. 25,000.
16 Pferde Mk. 11 200
34 Kalbinnen u. Rinder „ 8 500
u. 350 Gew. „ 5 300
Bar GELD sofort.
Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahlfar.
Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.
empfehl das General-Debit
J. Stürmer, Langstr. 107.

PINOL
Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.
Gebrüder Krayer, Mannheim

Turnerbund Durlach.
Gut Heil!
Mittwoch, 6. Juni, nach dem Turnen:

Monatsversammlung im Lokal. Als wichtige Punkte stehen u. a. auf der Tagesordnung Familienausflug nach Herrenalb und Gaurturnfest, und wird deshalb um vollzähliges Erscheinen unserer werten Mitglieder gebeten.
Der Turnrat.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Barbara Bofler,
geb. Heß,
sowie für die Liebesgaben und Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigsten Dank.
Durlach, 5. Juni 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Bofler.
Familie Heß.

Gartenbauverein.

Unsere Mitglieder, die Pflanzen für ihre Kinder in der letzten Monatsversammlung zu erhalten wünschen, zur Nachricht, daß die Ausfolgung derselben nebst dem Wertchen „Blumen für die Kinder“ nächsten Mittwoch den 6. d. M. in unserem Lesezimmer, Hotel Karlsburg, von 6-7 Uhr abends stattfindet.

Der Vorstand:
Schid.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Bekanntmachung.

Es liegen bis jetzt folgende Einladungen zu Feuerwehrfesten in diesem Jahre bei uns vor:
Am 1. Juli die 25-jährige Jubiläumsfeier der freiw. Feuerwehr Dill-Weissenstein. Am 8. Juli die 25-jährige Jubiläumsfeier der freiw. Feuerwehr Durbach. Am 8. Juli der XVI. Pfälz. Kreisfeuerwehrtag in Ludwigschafen a/Rh. Am 5. August der Badische Landesfeuerwehrtag in Waldshut.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an einem oder dem andern dieser Feste beteiligen wollen, haben sich spätestens 4 Wochen vorher in die bei dem 1. Adjutanten Karl Dill aufliegende Anmeldeliste einzutragen. Dasselbst sind auch die Programme einzusehen.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Pfele.

Morgen (und jeden) Mittwoch:

Großes Schlachtfest
bei **Julius Gauther**, roten Löwen.

Blumendünger, per Dose 10 und 20 S., bei **Philipp Luger & Filialen.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
30. Mai: Heinrich, Vat. Christian Karl Eduard König, Fabrikarb.
31. „ Karl Franz, Vat. Franz Kemmermeier, Fabrikarbeiter.
Geschäftlich:
2. Juni: Leo Belten von Heidelberg, Schlosser, und Luise Sutter von hier.
Gestorben:
1. Juni: Bartholomäus Ahnert, verheirateter Maurer, 28 3/4 J. a.
2. „ Karl Friedrich Mall, verheirateter Bierbrauer, 58 1/2 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von E. Durr, Durlach